ΘΑΛΑΣΣΙΟΝ

Nobilissimo Neonymphorum Pari,

VIRO

Nobilissimo, Amplissimo, Consultissimoq;

GERHARDO THOMAS,

Reipubl. Thorunensis Consuli,

SPONSO,

Nec non

Nobilissimæ Lectissimæq; Virgini

BENIGNÆ,

Nobilissimi ac Generosi

DN. GEORGII ERNESTI

a LICHTFUSS,

Filiæ Carissimæ,

SPONSÆ,

Die VIII. Augusti A. R. S. cIↄ Iↄc XC.

Debita Observantiæ ergò

à

Qvibusdam intus Nominatis

SACRATUM.

THORUNII,

Typis expressit JOANN. BALTHASAR BRESLERUS.



Res divina Uxor proba, magna domusq; Supellex:
    Atq; Viro juſto conſociatur ea.
Inde BENIGNAM Sponſe, Tibi mens jungere ſvadet
    Dextræ, qvæ dextrum Nomen & Omen habet.
Vivite felices lætis ſucceſſibus Ambo,
    Non veſtrum turbet ulla perîcla Thorum.
Ut ſicut latè Vitis fœcunda Racemos
    Explicat, atq; ſuas pingvis Oliva Comas:
Sic veſter qvoq; Prole Thorus, ſic Menſa redundet:
    Se præſtet facili Copiaqve alma ſinu.
Exemplar breviter Sêclis extate futuris,
    Qvod Soboli Mater, qvod voveatq; Pater.
Sic tua, ſic Sponſæ Pietas, Virtusq; merentur:
    Sic pia Vota volunt: Sic rata Fata jubent.

J. G. P. V. S.

Ein Uhrwerck reget sich/ und hebet an zu leben/
Wenn ihm ein wichtig Zug geringste Hülffe giebt:
Mehr muß in einem Hertz die Freude sich erheben/
Wenn es ein Zufall zieht/ den seine Seele liebt.
Wie wehrt diß Fest mir sey/ bezeigt mit vollem Lichte
Das Hertz/ weil ein solch Zug ihm auch ist zugethan;
Es strengt der Geister Trieb mit doppeltem Gemühte
Der Freundschafft schwerer Schatz heut zu den Freuden an.
Wie solte demnach nun mein Mund verschwiegen bleiben?
Jch wil mit einem Wunsch ablegen meine Pflicht;
Weil ich nicht mächtig bin was tüchtiges zu schreiben/
Der Wille steh hiervor/ worin die That gebricht.
Der Höchste/ der Sie bringt Hochwehrtes Paar zusammen/
Der einen reinen Trieb an ihre Brust gedrückt/
Vermehr je mehr und mehr die keuschen Liebes-Flammen/
Es werde stets Jhr Hertz durch reine Lust erqvickt!
Er wolle allezeit die Wege Jhnen bähnen
Mit tausend Gnad und Heyl/ so unaußsprechlich ist!
Er gebe das/ wornach sich Jhre Hertzen sehnen/
Und was mein treuer Wunsch/ mehr als das Blat/ erkiest.

Georg Ernst Knippel.

WJe kan ein Weibes-Bild der Männer Hertz und
Sinnen
Durch einen Liebes-Blick und süsses Wort gewiñen?
Wie kan ein harter Stein zum Freyen seyn ge-
wand/ (Band?
Wenn Gott der Stiffter selbst verstrickt der Liebe
Diß Edler Bräutigam/ ist bey Jhm zu erwegen/
Weil Jhm jetzunder wird BENIGNA zugegeben/
Die Jhm mit Anmuht wird erfreut entgegen gehn/
Wenn Sorgen/ Amptes-Last/ und Unglück wil entstehn.
Sie wird die Trösterin in Unglücks-Stunden seyn/
Und über sein Haupt stets Vergnügungs-Rosen streu'n.
Es werden Jhn nicht mehr die Unmuhts-Dornen stechen/
Er wird nunmehr ohn Scheu die Liebes-Rosen brechen.
Drumb GOtt verknüpffe Euch Jhr Zwey-Vereinten Hertzen/
Es brennen unverlöscht die heissen Liebes-Kertzen/
Der Eure keusche Lust selbst angezündet hat/
Derselbe laß es Euch geniessen in der That.

Heinrich Knippel.